

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

112. Sitzung am 13. September 2019

Projektnummer: 17/219
Hochschule: VWA-Hochschule für berufsbegleitendes Studium Stuttgart
Standorte: Stuttgart, Freiburg
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

VWA-Hochschule für berufsbegleitendes Studium
Stuttgart, Freiburg

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Betriebswirtschaftslehre (B.A.) :

Der Teilzeitstudiengang Betriebswirtschaftslehre (B.A.) richtet sich an berufstätige Bewerber mit kaufmännischer Aus- und/ oder Weiterbildung sowie einschlägiger Berufserfahrung. Der Studiengang soll den Studierenden vertiefte Kenntnisse in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften sowie allgemeine Kompetenzen vermitteln. Zusätzlich soll neben dem fundierten Fachwissen auch methodisches Know-how vermittelt werden. Durch die Verbindung von Wissenschaft und Praxis soll den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, Gelerntes in ihrem Arbeitsalltag einzusetzen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.):

Der Teilzeitstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) richtet sich an berufstätige Bewerber mit gewerblich-technischer Aus- und/ oder Weiterbildung sowie einschlägiger Berufserfahrung. Der Studiengang soll den Studierenden vertiefte Kenntnisse in Betriebswirtschaftslehre, Ingenieurwissenschaften, Integrationskompetenzen sowie allgemeine Kompetenzen vermitteln. Über das notwendige Spezialwissen hinaus steht das Denken in Zusammenhängen im Vordergrund. Durch die Verbindung von Wissenschaft und Praxis soll den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, Gelerntes in ihrem Arbeitsalltag einzusetzen.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

8 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:

Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Betriebswirtschaftslehre: 100 Studierende

Wirtschaftsingenieurwesen: 50 Studierende

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Sommersemester 2014

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

Wintersemester 2013 bis Ende Wintersemester 2018/19 (vorläufig verlängert bis 31.03.2020)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 19. November 2017 wurde zwischen der FIBAA und der VWA-Hochschule für berufsbegeleitendes Studium ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.) und Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 02. Februar 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Univ.-Prof. Dr. Herwig Winkler

Brandenburgische Technische Universität Cottbus Senftenberg

Inhaber des Lehrstuhls für Produktionswirtschaft

(Produktionswirtschaft, Industrie 4.0 und Digitalisierung im Leistungssystem von Industrieunternehmen, Supply Chain Management, Produktions- und Logistikmanagement, Innovations- und Technologiemanagement, Fabrikplanung, Güterverkehrszentren)

Prof. Dr. Wieland Achenbach

Hochschule Aschaffenburg

Professor für Personalwirtschaft und Allgemeine Betriebswirtschaft

(Strategisches Management, Personalmanagement, Organisation, Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie, Arbeitsmarkt, Arbeitspolitik, Bildungsmanagement, Strategie, Unternehmensführung)

Dipl. Kffr. Karin Ferring

ehem. Bosch Eisenach Personalabteilung

(Personalwesen, Entwicklung, Organisation)

Annkatriin Kollmus

Technische Universität Kaiserslautern

Studierende Wirtschaftsingenieurwesen mit Umwelt- und Verfahrenstechnik (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:

Daniel Günther

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 7. Juni 2019 in den Räumen der Hochschule in Stuttgart durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 20. August 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 26. August 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.) und Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) der VWA-Hochschule für berufsbegleitendes Studium entsprechen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ bzw. „Bachelor of Engineering“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom Sommersemester 2019 bis Ende Sommersemester 2026 akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Die VWA-Hochschule für berufsbegleitendes Studium (nachfolgend „VWA-Hochschule“) befindet sich in Trägerschaft der VWA-Hochschule GmbH, deren Gesellschafter die Württembergische Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie, die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie für den Regierungsbezirk Freiburg und die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Baden in Karlsruhe sind. Seit Jahrzehnten haben sich die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien in Baden-Württemberg als feste Größe für berufs- und ausbildungsbegleitende Weiterbildung etabliert.

Das Angebot der VWA-Hochschule richtet sich an Berufstätige, die an einem hochwertigen Studium mit einem anerkannten Hochschulabschluss interessiert sind. Die VWA-Hochschule sieht Lebenslanges Lernen als Schlüssel für das berufliche und persönliche Weiterkommen und möchte dies auf einem akademischen Niveau unterstützen.

An der VWA-Hochschule sollen Studium und Berufstätigkeit sinnvoll verbunden werden. Dies schlägt sich sowohl im Inhalt als auch in der Organisation der Studiengänge nieder. Inhaltlich sollen nicht nur vertiefende fachliche Kenntnisse vermittelt werden, sondern auch fächerübergreifendes Wissen sowie analytisch-wissenschaftliche Methodenkompetenzen. Die Studierenden sollen beim Einstieg in das akademische Lernumfeld durch ein umfassendes Beratungs- und Betreuungsangebot vor allem individuell unterstützt. Ein zentrales Anliegen der VWA-Hochschule ist es, die Studierenden in ihren akademischen Fähigkeiten so zu fördern, dass sie die erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in ihrem Beruf unmittelbar umsetzen und anwenden können.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (ehem. Wirtschaftsingenieur) wurde für den Zeitraum - Wintersemester 2013 bis Ende Wintersemester 2018/19 unter drei Auflagen akkreditiert. Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre wurde für den Zeitraum - Wintersemester 2013/14 bis Ende Sommersemester 2018 unter vier Auflagen akkreditiert. Die im Rahmen der letzten Akkreditierung im Jahre 2013 erteilten Auflagen wurden für beide Studiengänge fristgerecht erfüllt.

Die Hochschule gibt an, dass sie konsequent am Aufbau eines Stammes an hauptamtlichen Professoren arbeiten. Trotz anfänglicher Probleme diese Stellen zu besetzen, konnten mittlerweile neun Professuren einschlägig besetzt werden. Neben Denominationen in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht und Ingenieurwissenschaften ist darunter eine Professur für Interpersonelle Führungskompetenz sowie eine für Wirtschaftsenglisch. Ein Anteil der Lehre wird weiterhin von Lehrbeauftragten der VWA-Hochschule bestritten; dieser Anteil soll nach dem planmäßig erreichten Ausbaustand der hauptamtlichen Professuren der VWA-Hochschule nunmehr künftig über alle Semester hinweg auf unterhalb von 50 % gehalten werden.

Das Curriculum der beiden Studiengänge wurde seit der Erstakkreditierung planmäßig umgesetzt. Dabei hat sich nach Angaben der Hochschule insbesondere das auf die Situation berufstätiger Studierender mit einschlägigen praktischen Vorkenntnissen zugeschnittene fachliche Konzept der beiden Curricula bewährt, ebenso die ab dem ersten Studientag unter persönlicher Anleitung und Betreuung zu erbringenden individuellen Transferleistungen der Studierenden in Form schriftlicher Betriebspraxis-Anwendungsberichte. In den Curricula wurden, abgesehen von geringfügigen Verschiebungen von Stundenzahlen und unwesentlichen Feinabstimmungen in den Semesterlagen im Interesse einer besseren fachlichen Abfolge, keine grundlegenden Änderungen vorgenommen.

Nach den Erfahrungen der ersten Studienzüge wurden in den Zulassungsbedingungen die Voraussetzungen an die Mindestkenntnisse in Mathematik insoweit präzisiert, als die vordem in bestimmten Fällen ausgesprochene Empfehlung einer Mathematik-Auffrischung vor Studienbeginn nunmehr zu einer formalen Zulassungsbedingung erhoben wurde. In den Zulassungsbedingungen beider Studiengänge wurde eindeutig geregelt, in welchen Fällen und auf welche Art Studienbewerber die zu Studienbeginn erforderlichen Mindestkenntnisse in Mathematik zusätzlich nachweisen müssen.

Laut Angaben der Hochschule hat sich das Konzept bewährt, größere Zeitanteile der Präsenzveranstaltungen für die Kompetenzbildung in den wissenschaftlichen Grundlagen, Modellbildungsmethoden und fundierter Argumentation einzusetzen als für die Vermittlung von praktischen Inhalten, da den Studierenden aufgrund ihrer Tätigkeiten im Betrieb viele Abläufe ohnehin bekannt sind und in angeleiteter Weise zugänglich und nutzbar gemacht werden können.

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) sollen nach dem Abschluss der ersten Studienjahrgänge insbesondere die bisherigen Erfahrungen mit den Laborpraktika genutzt werden, um deren inhaltliche Gestaltung auf dem eingeschlagenen Weg noch stärker an die besondere Situation der bereits berufserfahrenen Studierenden anzupassen.

Statistische Daten zu den Studiengängen:

Studierendenstatistik aller Studiengänge im



Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.A.) zum Stand Juli 2018

Studienjahrgang		Stuttgart, SS 2014		Stuttgart, WS 2015/16		Stuttgart, WS 2016/17	Stuttgart, WS 2017/18
		Immatrikulation ab 1. Semester	Immatrikulation in höhere FS	Immatrikulation ab 1. Semester	Immatrikulation in höhere FS	Immatrikulation ab 1. Semester	Immatrikulation ab 1. Semester
Studienanfänger	Σ	16	57	39	100	35	48
	w	8	29	17	49	17	26
	m	8	28	22	51	18	22
Anteil der weiblichen Studierenden		50%	51%	44%	0,49	49%	54%
ausländische Studierende	Σ	4	0	5	6	6	5
	w	2	0	2	3	2	5
	m	2	0	3	3	3	0
Anteil der ausländischen Studierenden		25%	0	13%	6%	17%	10%
Aktuell immatrikuliert SS 2018	Σ	4	0	27	96	22	43
	w	2	0	14	46	11	22
	m	2	0	13	50	11	21
Absolventen bis Juli 2018	Σ	10	53				
	w	6	28				
	m	4	25				
Erfolgsquote (Abschluss bis Juli 2018)		bisher 59%	bisher 93%				
Abbrecherquote		13%	7%	31%	4%	37%	10%
Durchschnittl. Studiendauer der Absolventen		8	7				
Durchschnittl. Abschlussnote		2,45	2,4				

Studierendenstatistik aller Studiengänge im



Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) zum Stand Juli 2018

Studienjahrgang		Stuttgart, SS 2014	Freiburg, SS 2014	Stuttgart, WS 2015/16	Stuttgart, WS 2016/17	Stuttgart, WS 2017/18
		Σ	26	15	13	21
Studienanfänger	w	6	2	1	6	5
	m	20	13	12	15	21
	Anteil der weiblichen Studierenden	23%	13%	8%	29%	19%
ausländische Studierende	Σ	7	0	5	6	4
	w	1	0	1	1	2
	m	6	0	4	5	2
Anteil der ausländischen Studierenden		27%	0	38%	29%	15%
Aktuell immatrikuliert SS 2018	Σ	14	13	10	13	26
	w	4	2	0	4	
	m	10	11	10	9	
Absolventen bis Juli 2018	Σ	3				
	w	1				
	m	2				
Erfolgsquote (Abschluss bis Juli 2018)		bisher 12%	läuft noch			
Abbrecherquote		35%	13%	23%	38%	4%
Durchschnittl. Studiendauer der Absolventen		8,5				
Durchschnittl. Abschlussnote		2,7				

Bewertung:

Das Bestreben der VWA-Hochschule zur Weiterentwicklung der beiden Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.) und Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng) wurde durch das Gutachterteam durchgehend positiv bewertet. Es betrachtet die Studiengänge als sehr gut durchdacht und zielorientiert. Darüber hinaus begrüßt das Gutachterteam den weiteren Ausbau eines Stammes an hauptamtlichen Professoren. Auch die Umsetzung der ausgesprochenen Empfehlung der letzten Akkreditierung in den Zulassungsbedingungen, die Voraussetzungen an die Mindestkenntnisse in Mathematik weiter zu präzisieren, wurde durch das Gutachterteam positiv bewertet.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Ziel der VWA-Hochschule ist es, Berufstätige, die aufgrund ihrer Berufserfahrung bereits über ein fundiertes praktisches Anwendungswissen sowie über entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten auf ihrem Fachgebiet verfügen an die wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise heranzuführen, die wissenschaftlich-methodischen Kompetenzen zu fördern, generalistische Fachkompetenzen zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zur Reflexion zwischen wissenschaftlichem Denken und Handeln und der beruflichen Praxis zu bieten. Neben umfassenden fachlichen und methodischen Kompetenzen sollen während des Studiums auch eine selbstständige Arbeitsweise und ein soziales Verantwortungsbewusstsein geschaffen werden. Um dem gerecht zu werden, verfolgt der Studiengang folgende fünf Qualifikations- und Kompetenzziele:

- (1) **Fachliche Qualifikation:** Die Absolventen beider Studiengänge sollen ein kritisches Verständnis wichtiger wissenschaftlicher Prinzipien und Methoden in ihren Fachgebieten besitzen und sollen die Zusammenhänge zwischen den Teilgebieten erkennen. Sie sollen über ein fundiertes wirtschaftswissenschaftliches bzw. wirtschaftlich-technisches Generalwissen verfügen, aber auch spezifische Fragestellungen auf dem aktuellen Stand der Forschung untersuchen.
- (2) **Fachübergreifende Qualifikation:** Die Absolventen sollen in der Lage sein, übergreifend zu denken und fachliche Inhalte in weiteren Zusammenhängen einzuordnen.
- (3) **Wissenschaftlich-analytische Kompetenz:** Die Absolventen sollen in der Lage sein Probleme analytisch zu durchdringen, wissenschaftlich korrekt zu argumentieren, sich in neue wissenschaftliche Konzepte einzuarbeiten, sie zu verstehen und kritisch bewerten zu können.
- (4) **Praktische Kompetenz:** Die Absolventen sollen in der Lage, ihr fachliches und methodisches Wissen sowie ihre wissenschaftlich analytischen Fähigkeiten im beruflichen Alltag umzusetzen.
- (5) **Soziale Kompetenz:** Die Absolventen sollen persönliche Arbeits- und Verhaltensweisen, die ihnen die Arbeit in Teams erleichtern, beherrschen; sie sollen besser situations- und adressatengerecht kommunizieren können und sollen ein Bewusstsein für die Verantwortungszusammenhänge ihres Tuns entwickelt haben

Durch das Zusammenspiel der aufgeführten Qualifikationen und Kompetenzen soll das Bachelor-Studium an der VWA-Hochschule die Persönlichkeitsentwicklung ebenso wie die Fähigkeit und die Bereitschaft zu verantwortungsbewusstem Handeln fördern. Der besondere Charakter des berufsbegleitenden Studierens mit seiner Notwendigkeit, das Studium mit Beruf und Familie zu vereinen, trägt zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Das Bachelor-Studium an der VWA-Hochschule soll die Absolventen dazu qualifizieren, anspruchsvolle Aufgaben mit Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen.

Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre hat weiterhin das Ziel, den Studierenden die Basiskompetenzen und Aufbaukompetenzen im Bereich der Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Recht zu vermitteln. Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sollen neben Basis und Aufbaukompetenzen im betriebswirtschaftlichen Bereich auch auf den Bereich der Ingenieurwissenschaften eingegangen werden.

In der Ausrichtung des Studiums auf Berufstätige, liegen Möglichkeiten der Flexibilisierung, die auch Studierenden in besonderen Lebenslagen entgegenkommen. Die Lehrveranstaltungen finden zu Randzeiten (abends und samstags) statt, so dass ihr Besuch in der Regel

leichter mit Familie und Beruf zu vereinbaren ist als bei einem Vollzeitstudium. Für die verbliebenen Einzelfälle bietet die VWA-Hochschule Hilfestellung für individuelle Betreuungslösungen. Studierende können sich an die Beauftragte für die Chancengleichheit wenden.

Die VWA-Hochschule verfügt zudem über ein Konzept für Personen in besonderen Lebenslagen. Zielgruppen dieser Maßnahmen sind Behinderte, Personen, die Familienangehörige pflegen, und andere Gruppen mit Benachteiligung. Der oder die Beauftragte für Personen in besonderen Lebenslagen ist auf diese Probleme vorbereitet und kann individuelle Lösungsmöglichkeiten anbieten.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung. Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen gliedern sich in folgende drei Fälle:

Regelzulassung:

- eine einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung gemäß § 8 Absatz 2,
- eine danach liegende mindestens einjährige und noch andauernde einschlägige kaufmännische Berufstätigkeit und
- einen mittleren Bildungsabschluss oder eine schulische Hochschulzugangsberechtigung nachweist; Bewerber mit mittlerem Bildungsabschluss müssen zusätzlich die Voraussetzungen des § 58 Abs. 2 Ziff. 5 des Landeshochschulgesetzes Baden-Württemberg erfüllen

Direktzulassung ohne einschlägige Berufsausbildung:

- eine schulische Hochschulzugangsberechtigung und eine danach liegende und noch andauernde mindestens dreijährige kaufmännische Berufstätigkeit nachweist

Sonderzulassung als beruflich Qualifizierter;

- die Voraussetzungen des § 58 Abs. 2 Ziff. 6 des Landeshochschulgesetzes von Baden-Württemberg erfüllt und aufgrund seiner Vorbildung und seines beruflichen Werdegangs sowie seiner ausgeübten beruflichen Tätigkeit erwarten lässt, dass er den Anforderungen des betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiums an der VWA-Hochschule gewachsen ist und es erfolgreich abschließen kann.

Außerdem muss der für das Bachelor-Studium erforderliche Mindestkenntnisstand in Mathematik vorhanden sein.

Die Voraussetzungen nach Absatz 1 Nummer 1 lit. a) sind durch eine Berufsausbildung in einem kaufmännischen Ausbildungsberuf mit einer mehr als zweijährigen Regelausbildungszeit, die mit einer Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer oder einer anderen zuständigen Stelle abschließt, nachgewiesen. Der Zulassungsausschuss führt eine Liste der einschlägigen kaufmännischen Ausbildungsberufe.

Für die Zulassung in besonders begründeten Einzelfällen gilt § 58 Abs. 3 des Landeshochschulgesetzes entsprechend.

Der in Absatz 1 Satz 2 geforderte Mindestkenntnisstand in Mathematik gilt als vorhanden, wenn

- eine zumindest der Fachhochschulreife gleichwertige schulische Hochschulzugangsberechtigung vorliegt,
- in einem mittleren Bildungsabschluss im Fach Mathematik zumindest die Note befriedigend erreicht wurde,
- ein vom Zulassungsausschuss festgelegtes Mindestergebnis in einem Mathematiktest erreicht wurde
- oder bis spätestens zwei Monate nach Studienbeginn die Teilnahme an einem einschlägigen Mathematik-Auffrischkurs nachgewiesen wird.

Über die Anerkennung anderer Nachweise entscheidet der Zulassungsausschuss in entsprechender Anwendung der allgemeinen Grundsätze zur Anrechnung von Modulleistungen nach § 39 dieser Prüfungsordnung.

Bestehen Zweifel an der Erfüllung der Bedingungen nach den Absätzen 1 und 2, so entscheidet der Zulassungsausschuss. Unbeschadet der Regelungen des Landeshochschulgesetzes zur Hochschulzulassung kann er in begründeten Einzelfällen von den Zulassungsvoraussetzungen nach Absatz 1 ganz oder teilweise Befreiung erteilen.

Die zur Zulassung zum Bachelor-Studiengang notwendige Berufserfahrung hängt von der Einschlägigkeit des Ausbildungsabschlusses ab.

Der Zulassungsausschuss prüft, ob die Bewerber, die in der Prüfungsordnung festgelegten Zugangsvoraussetzungen erfüllen. Im Zweifel entscheidet der Zulassungsausschuss nach Abwägung aller relevanten Gesichtspunkte. Zur Gewährleistung der Stetigkeit und Transparenz seiner Entscheidungen führt der Zulassungsausschuss eine Liste mit bereits als einschlägig anerkannten kaufmännischen bzw. gewerblich-technischen Ausbildungsberufen im Sinne der Prüfungsordnung.

Die Bewerber nehmen obligatorisch an einem Beratungsgespräch mit einem Vertreter der VWA-Hochschule teil und reichen ein Motivationsschreiben ein, aus dem vor allem die Gründe für die Aufnahme eines berufsbegleitenden Studiums und die Bereitschaft und Fähigkeit, der Doppelbelastung des Studiums gewachsen zu sein, hervorgeht.

Für den Fall, dass die Zahl der zulassungsfähigen Bewerber die Zahl der vorhandenen Studienplätze übersteigt, hat der Zulassungsausschuss ein „Bepunktungsmodell“ des Auswahlverfahrens für die Zulassung bei Bewerberüberhang“ beschlossen.

Die Zulassungsentscheidung wird dem Bewerber schriftlich mitgeteilt. Die Bewerber erhalten entweder einen Bescheid über die Zulassung oder einen Ablehnungsbescheid, aus dem die nicht erfüllten Zulassungsvoraussetzungen hervorgehen.

Die VWA-Hochschule veröffentlicht auf ihrer Homepage und in gedruckter Form neben den Prüfungsordnungen auch Daten- und Merkblätter mit schematischen Darstellungen der Zulassungskriterien und des Zulassungs- und Immatrikulationsprozesses.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Betriebswirtschaftslehre (B.A.):

Anlage 8a - Marketing und Internationalisierung

**Curriculumsübersicht:
8 semestriger Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- Spezialgebiet Marketing und Internationalisierung**



Modul	EP (=Europ. Credit Points) in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note
	1.	2.	3.	4.	6.	8.	7.	8.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium			
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre		8											8 / 120
Allg. BWL I: Einführung und Grundlagen	8	20							28	71	V/O	Klausur (120 Min)	
Allg. BWL II: Reagierenprozess		26							26	69	V/O		
Methoden der Betriebswirtschaftslehre	8												8 / 120
Buchführung	10								10	23	V/O		
Externes Rechnungswesen I: Jahresabschluss	20								20	38	V/O	Klausur (120 Min)	
Internes Rechnungswesen I: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung	24								24	38	V/O		
Wirtschaftsinformatik I	16								16	28	V/O		
Anwendungen des Rechnungswesens		8											8 / 120
Externes Rechnungswesen II: Bilanzierung und Bilanzanalyse		12	16						28	69	V/O	Klausur (120 Min)	
Internes Rechnungswesen II: Anwendungen der Kosten- und Leistungsrechnung		28							28	69	V/O		
Unternehmensführung			6										6 / 120
Grundlagen der Unternehmensführung			20						20	37	V/O		
Wahlpflichtfach Unternehmensführung II: Organisation			18						18	33	V/O	Klausur (120 Min)	
Wahlpflichtfach Unternehmensführung II: Betriebssoziologie			18						18	33	V/O		
Wirtschaftsinformatik II			20						20	37	V/O		
Finanzwirtschaft und Controlling					6								6 / 120
Finanzwirtschaft I: Investition und Finanzierung					20				20	37	V/O		
Wahlpflichtfach Finanzwirtschaft II: Steuern des Betriebs					18				18	33	V/O	Klausur (120 Min)	
Wahlpflichtfach Finanzwirtschaft II: Unternehmensplanung					18				18	33	V/O		
Controlling					20				20	37	V/O		
Seminarmodul zur Betriebswirtschaftslehre						8							8 / 120
Betriebswirtschaftliches Seminar						14			14	170	S	2/3 schriftliche Seminararbeit und 1/3 Vortrag, Präsentation	
Integrationsmodul zur Betriebswirtschaftslehre							4						4 / 120
Betriebswirtschaftliches Kolloquium							14		14	110	K	Präsentation und mündliche Prüfung	
Volkswirtschaftliche Grundlagen und mikroökonomische Analyse	8												8 / 120
VWL I: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und des wirtschaftspolitischen Handelns	28								28	70	V/O	Klausur (120 Min)	
VWL II: Grundzüge der Mikroökonomik	26								26	71	V/O		
makroökonomische Analyse, Finanz- und monetäre Wirtschaftspolitik		8											8 / 120
Grundzüge der Makroökonomik		26							26	43	V/O		
Finanzwissenschaft		20							20	37	V/O	Klausur (120 Min)	
Geld- und Kreditpolitik		28							28	45	V/O		
Anwendungsbezogene Wirtschaftspolitik					8								8 / 120
Konjunktur- und Wachstumspolitik					20				20	76	V/O		
Wahlpflichtfach: Wirtschaftspolitische Anwendungsbereiche Nachhaltiges Wirtschaften und Umweltpolitik					18				18	77	V/O	Klausur (120 Min)	
Wahlpflichtfach: Wirtschaftspolitische Anwendungsbereiche Wettbewerbspolitik					18				18	77	V/O		
Integrationsmodul zur Volkswirtschaftslehre							4						4 / 120
Volkswirtschaftliches Kolloquium							14		14	110	K	Präsentation und mündliche Prüfung	
Grundlagen der Rechtswissenschaft und des Privatrechts		8											8 / 120
Einführung in das Recht und Bürgerliches Recht I	20								20	69	V/O	Klausur (120 Min)	
Bürgerliches Recht II		36							36	69	V/O		
Öffentliches Recht und Wirtschaftsprivatrecht			8										8 / 120
Öffentliches Wirtschaftsrecht: nationale und europäische Normen			16						16	40	V/O	Klausur (120 Min)	
Arbeitsrecht			18						18	45	V/O		
Bürgerliches Recht III			24						24	52	V/O		
Handels- und Gesellschaftsrecht					8								8 / 120
Handelsrecht					28				28	69	V/O	Klausur (120 Min)	
Gesellschaftsrecht					28				28	69	V/O		
Vorlesungsmodul Marketing und Internationalisierung				6									6 / 120
Marketing				30					30	42	V/O		
Internationales Management				16					16	20	V/O	Klausur (120 Min)	
Außenwirtschaftslehre				24					24	35	V/O		
Seminarmodul im Spezialgebiet Marketing und Internationalisierung						7							7 / 120
Seminar zu Marketing und Internationalisierung						14			14	200	S	2/3 schriftliche Seminararbeit und 1/3 Vortrag, Präsentation	
Akademisches Arbeiten I													
Präsenz- und Selbststudium	4								4		V	keine	
Akademisches Arbeiten II													
Wissenschaftliches Schreiben, Präsentieren und Argumentieren					4				4		V	keine	
Mathematik und Statistik	8												8 / 120
Mathematik und Statistik für Wirtschaftswissenschaftler	48								48	145	V/O	Klausur (120 Min)	
Business English	8	8											8 / 120
Business English I	24								24	72	Tr	Hausarbeiten, schriftliche und mündliche Prüfung	
Business English II		24							24	72	Tr	Hausarbeiten, schriftliche und mündliche Prüfung	
Sozialkompetenz						8	8						8 / 120
Rhetorik, Gesprächsführung und Kommunikation						30			30	68	S/O	Präsentationen	
Konflikt- und Teammanagement im Betrieb						30			30	68	S/O	Präsentationen	
BPA zu betrieblichen Funktionsbereichen (Funktionsberichte)	6												150
BPA zu betrieblichen Funktionsbereichen (Funktionsberichte)		6											150
BPA zu betrieblichen Funktionsbereichen (Funktionsberichte)			6										150
BPA zu betrieblichen Funktionsbereichen (Funktionsberichte)				6									150
BPA zu betrieblichen Funktionsbereichen (Funktionsberichte)					6								150
BPA zu betrieblichen Funktionsbereichen (Funktionsberichte)						6							150
BPA zu betrieblichen Funktionsbereichen (Funktionsberichte)							7						210
BPA als betriebswirtschaftlichen Konfrontationsbericht							7						210
BPA als volkswirtschaftlichen Konfrontationsbericht								7					210
BPA als rechtlichen Konfrontationsbericht									4				120
Bachelorarbeit									12				360

Workload in EP	20	26	23	20	22	22	23	24	180
Präsenzzeiten in LVS (Lehrveranstaltungsstunden)	172	172	176	156	108	50	58	28	920
		8	V					Tr	48
		748	V/O					K	28
		60	S/O					S	28

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng):

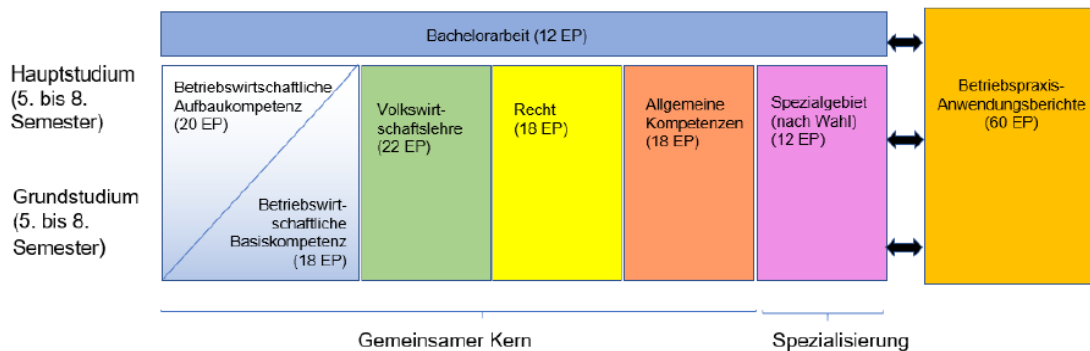
**Curriculumsübersicht:
8-semesteriger Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen**



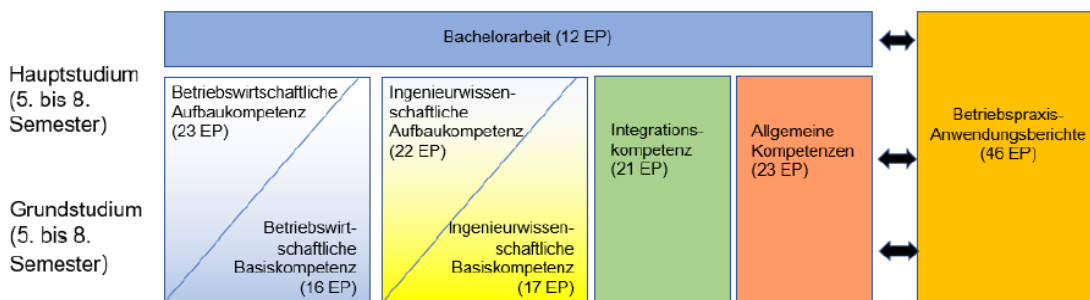
Modul	EP (=Europ. Credit Points) in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Minuten) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre		6											6 / 134
Alg. BWL I: Einführung und Grundlagen	8	20							28	71	VIO	Klausur (120 Min)	
Alg. BWL II: Reagierprozess		26							26	69	VIO		
Grundlagen des Rechnungswesens	4												4 / 134
Buchführung		10							10	23	VIO		
Externes Rechnungswesen I: Jahresabschluss		20							20	26	VIO	Klausur (120 Min)	
Internes Rechnungswesen I: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung		24							24	29	VIO		
Anwendungen des Rechnungswesens			6										6 / 134
Externes Rechnungswesen II: Bilanzierung und Bilanzanalyse		12	16						28	69	VIO	Klausur (120 Min)	
Internes Rechnungswesen II: Anwendungen der Kosten- und Leistungsrechnung			28						28	69	VIO		
Unternehmensführung und Recht				5									5 / 134
Grundlagen der Unternehmensführung			20						20	37	VIO	Klausur (120 Min)	
Recht für Ingenieure			16	12					28	77	VIO		
Marktorientierte Prozesse				7									7 / 134
Beschaffung und Logistik				30					30	55	VIO		
Marketing				30					30	55	VIO	Klausur (120 Min)	
Investitionsgliedermarketing				20					20	40	V		
Finanzwirtschaft und Controlling für Wirtschaftsingenieure					5								5 / 134
Investition und Finanzierung					20				20	60	VIO	Klausur (120 Min)	
Controlling						20			20	60	VIO		
Seminarmodul zur Betriebswirtschaftslehre						6							6 / 134
Betriebswirtschaftliches Seminar							14		14	170	S	2/3 Seminararbeit und 1/3 Vortrag und Präsentation	
Grundlagen der Mechanik		10											10 / 134
Technische Mechanik I	14	14							28	84	VIO		
Technische Mechanik II		28							28	84	VIO	Klausur (120 Min)	
Werkstoffkunde		20							20	75	S		
Physikalische Grundlagen und Elektrotechnik			6										6 / 134
Physik		28							28	70	V	Klausur (120 Min)	
Elektrotechnik			24						24	70	V		
Konstruktionslehre und Computer Aided Design (CAD)				6									6 / 134
Fertigungsgerechte Konstruktion				20					20	75	VIO	Klausur (120 Min)	
Konstruktion und CAD				20					20	75	VIO		
Fertigungstechnik und -prozesse					5								5 / 134
Fertigungstechnik und -prozesse					28				28	69	VIO	Klausur (120 Min)	
Messtechnik					14				14	50	V		
Produktionssysteme und Automatisierung						6							6 / 134
Steuerungs- und Regelungstechnik					20				20	45	V		
Automatisierungstechnik					20				20	45	V	Klausur (120 Min)	
Industrielle Produktionssysteme						20			20	45	V		
Seminarmodul zur Ingenieurwissenschaft							6						6 / 134
Ingenieurwissenschaftliches Seminar								14	14	170	S	2/3 Seminararbeit und 1/3 Vortrag und Präsentation	
Produktion					8								8 / 134
Produktionsmanagement					20				20	50	VIO		
Qualitätsmanagement					20				20	50	VIO	Klausur (120 Min)	
Projektmanagement				14					14	35	VIO		
Personalmanagement				20					20	50	VIO		
Informatik						5							5 / 134
Grundlagen der Informatik						28			28	69	VIO	Klausur (120 Min)	
Technische Informatik						14			14	50	VIO		
Integrationsmodul für Wirtschaftsingenieure								8					8 / 134
Betriebswirtschaftliches Kolloquium								14	14	110	K	Präsentation und mündliche Prüfung	
Ingenieurwissenschaftliches Kolloquium								14	14	110	K		
Akademisches Arbeiten I													
Präsenz- und Selbststudium	4								4		V	keine	
Akademisches Arbeiten II													
Wissenschaftliches Schreiben, Präsentieren und Argumentieren					4				4		V	keine	
Mathematik und Statistik für Ingenieure		10											10 / 134
Mathematik für Ingenieure I		28							28	99	VIO		
Mathematik für Ingenieure II		28							28	99	VIO	Klausur (120 Min)	
Statistik für Ingenieure		14							14	50	VIO		
Technisches Englisch		3	2										5 / 134
Technisches Englisch I		20							20	72	Tr	Hausarbeiten, schriftliche und mündliche Prüfung	
Technisches Englisch II			20						20	48	Tr	Hausarbeiten, schriftliche und mündliche Prüfung	
Sozialkompetenz für Wirtschaftsingenieure					3	2	3						8 / 134
Rhetorik und Präsentation technischer Produkte					20				20	65	VIO		
Gesprächsführung und Kommunikation						20			20	65	VIO	Präsentationen	
Konflikt- und Teammanagement im Betrieb							20		20	65	SIO		
Techniklabor I: Werkstoffkunde		4											BPA
Labor Werkstoffkunde			14						14	110	LÜ		BPA
Techniklabor II: Elektrotechnik				4									BPA
Labor Elektrotechnik					14				14	110	LÜ		BPA
Techniklabor III: CAD					4								BPA
Labor CAD						14			14	110	LÜ		BPA
Techniklabor IV: Automatisierungstechnik						4							BPA
Labor Automatisierungstechnik							14		14	110	LÜ		BPA
BAP Rechnungswesen / Controlling, Einkauf / Materialwirtschaft, Marketing / Vertrieb, IT, Personal	4												BPA
BAP Rechnungswesen / Controlling, Einkauf / Materialwirtschaft, Marketing / Vertrieb, IT, Personal		4											BPA
BAP Produktion / Montage, Produktionstechnik, Entwicklung und Konstruktion, Werkzeugbau, Qualitätssicherung, IT, Logistik					4								BPA
BAP Produktion / Montage, Produktionstechnik, Entwicklung und Konstruktion, Werkzeugbau, Qualitätssicherung, IT, Logistik						4							BPA
Konfrontationsbericht Produktion / Montage, Produktionstechnik, Entwicklung und Konstruktion, Werkzeugbau, Qualitätssicherung, IT, Logistik							7						BPA
Konfrontationsbericht Rechnungswesen / Controlling, Einkauf / Materialwirtschaft, Marketing / Vertrieb, IT, Personal								7					BPA
Bachelorarbeit								12					Bachelorarbeit
Workload in EP	21	26	22	24	21	24	22	20	180				
Präsenzzeiten in LVS (Lehrveranstaltungsstunden)	170	182	166	172	168	74	48	28	1008				
Vorlesung			154							40	Tr	Training	
Vorlesung mit integrierter Übung			662							28	K	Kolloquium	
Seminar mit integrierter Übung			20							56	LÜ	Labor und Übung	
Seminar			48										

Im Studiengang Betriebswirtschaftslehre ist das Studium in zwei eng verknüpfte Hauptbereiche gegliedert: Ein Drittel der zu erwerbenden Leistungspunkte nach ECTS (abgekürzt EP) entfällt auf Betriebspraxis-Anwendungsberichte, die anderen zwei Drittel entfallen auf Lehr-

veranstaltungen und die Bachelor-Arbeit. Die Lehrveranstaltungen sind sechs Kompetenzgebieten zugeordnet, die jeweils mehrere Module enthalten.



Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen entfällt etwa ein Viertel der zu erzielenden Leistungspunkte (EP) auf praktische Leistungen, die durch Techniklabor-Berichte und Betriebspraxis-Anwendungsberichte nachgewiesen werden, der Rest entfällt auf Lehrveranstaltungen und die Bachelor-Arbeit. Die Lehrveranstaltungen sind ebenfalls sechs Kompetenzgebieten zugeordnet, die jeweils mehrere Module enthalten.



In beiden Studiengängen sind die einzelnen Module nach Angaben der Hochschule inhaltlich aufeinander abgestimmt und auf die Qualifikations- und Kompetenzziele ausgerichtet.

Fachliche Qualifikation: Im Studiengang Betriebswirtschaftslehre soll in den Pflichtgebieten „Betriebswirtschaftliche Basiskompetenz“, „Betriebswirtschaftliche Aufbaukompetenz“, „Volkswirtschaftslehre“ und „Recht“ ein breites und fundiertes Fachwissen in den Wirtschaftswissenschaften und den wirtschaftlich relevanten Gebieten der Rechtswissenschaft erarbeitet werden. Dabei sollen vorhandenes kaufmännisches Wissen und praktische Erfahrungen der Studierenden in das Studium eingebunden werden. Der Schwerpunkt soll hierbei auf der Betriebswirtschaftslehre liegen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ergänzend ein Spezialgebiet zu wählen, das sie vertiefend studieren.

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sollen in den Pflichtgebieten „Betriebswirtschaftliche Basiskompetenz“, „Betriebswirtschaftliche Aufbaukompetenz“, „Ingenieurwissenschaftliche Basiskompetenz“, „Ingenieurwissenschaftliche Aufbaukompetenz“ und „Integrationskompetenz“ ein breites und fundiertes ingenieurwissenschaftlich-betriebswirtschaftliches Fachwissen erarbeitet werden. Dabei sollen vorhandenes technisches und kaufmännisches Wissen und praktische Erfahrungen der Studierenden in das Studium eingebunden werden, um wissenschaftliche Inhalte auch anschaulich zu vermitteln.

In beiden Studiengängen sind die Studierenden in den Seminaren und Kolloquien des Hauptstudiums in besonderer Weise dazu aufgefordert, sich kritisch mit den erlernten wissenschaftlichen Modellansätzen, Prinzipien und Methoden auseinanderzusetzen und die Inhalte verschiedener Fachgebiete zu integrieren.

Fachübergreifende Qualifikation: In beiden Studiengängen sollen die Grundlagen zum Erwerb fachübergreifender Schlüsselkompetenzen im Kompetenzgebiet „Allgemeine Kompetenzen“ gelegt werden. Die dort erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen in den fachbezogenen Lehrveranstaltungen und den Betriebspraxisteilen eingesetzt und weiterentwickelt werden.

Im Studiengang Betriebswirtschaftslehre zeigt sich interdisziplinäres Denken in erster Linie in der Fähigkeit der Absolventen, betriebswirtschaftliche Sachverhalte auch in volkswirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhängen zu betrachten. Die sichere Beherrschung formaler Modelle sollen die Studierenden unter anderem im Umgang mit den formalen Modellen der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre unter Beweis stellen. Sie sollen in der Lage sein, Unternehmensstrukturen und Geschäftsprozesse auch auf Englisch zu beschreiben und zu verstehen sowie betriebswirtschaftliche Inhalte angemessen auf Englisch darzustellen.

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sollen die Absolventen in der Lage sein, technische und betriebswirtschaftliche Anforderungen und Probleme integrativ zu betrachten und eine übergreifende Sichtweise einzunehmen. Sie sollen sicher im Umgang mit den formalen Modellen der Ingenieurwissenschaften und der Betriebswirtschaftslehre sein. Sie sollen die rechtlichen Rahmenbedingungen der Ingenieurstätigkeit kennen. Darüber hinaus sollen sie technische und betriebliche Prozesse auch auf Englisch beschreiben und verstehen und darstellen können.

Wissenschaftlich-analytische Kompetenz: Die Grundlagen zur wissenschaftlich-analytischen Kompetenz der Absolventen soll in beiden Studiengängen in den fachlichen Vorlesungen und den Modulen zum Akademischen Arbeiten gelegt sowie in den betriebspraktischen Modulen, Seminaren, Kolloquien und der Bachelorarbeit vertieft werden. In den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und rechtswissenschaftlichen bzw. in den betriebswirtschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Vorlesungen, Seminaren und Kolloquien sind die Studierenden dazu aufgefordert, sich immer wieder mit neuen wissenschaftlichen Konzepten kritisch auseinanderzusetzen.

Praktische Kompetenz: Durch die berufsbegleitende Ausgestaltung des Studiums soll die praktische Umsetzung des erlernten fachlichen und methodischen Wissens und der erworbenen wissenschaftlich analytischen Kompetenz integrativer Bestandteil des Studiums werden.

Im Studiengang Betriebswirtschaftslehre werden 60 Leistungspunkte für Leistungen erworben, die die Studierenden mit Bezug auf und während ihrer Betriebspraxis erbringen und anhand der Betriebspraxis-Anwendungsberichte dokumentieren. Die Betriebspraxis-Anwendungsberichte dienen der Identifikation und Analyse betriebswirtschaftlicher Funktionen, der Einordnung der eigenen Tätigkeit und der kritischen Analyse vorzufindender betrieblicher und wirtschaftlicher Situationen im Vergleich zu den im Studium idealtypisch beschriebenen Möglichkeiten. Sie dienen zudem als Training für wissenschaftliches Arbeiten.

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen werden 46 Leistungspunkte für Leistungen über das ganze Studium verteilt erworben, die die Studierenden mit Bezug auf und während ihrer Techniklabor- und Betriebspraxis erbringen und anhand von Techniklabor-Berichten und der Betriebspraxis-Anwendungsberichten dokumentieren. Die Techniklabor-Berichte bilden den Abschluss der vier Praktika in den technischen Laboren, die Betriebspraxis-Anwendungsberichte sollen der Identifikation und Analyse technischer und betriebswirtschaftlicher Bereiche im Betrieb und der kritischen Analyse dienen. Sie stellen zudem ein Training für wissenschaftliches Arbeiten dar.

Grundsätzlich sollen die Studierenden durch die Erstellung der Konfrontationsberichte die Kompetenz, wissenschaftlich fundierte Modelle, Prinzipien und Methoden auf praktische Situationen anzuwenden erlangen, um daraus Lösungen praktischer Probleme zu entwickeln. Dies soll Ihnen ermöglichen, sowohl bestehende Systeme und Strukturen zu optimieren, als auch systemgestaltend tätig zu werden.

In beiden Studiengängen soll in der Bachelor-Arbeit vorzugsweise eine Problemstellung aus dem beruflichen Umfeld der Studierenden untersucht werden. Dabei sollen die Studierenden abschließend zeigen, dass sie innerhalb der vorgegebenen Zeit von vier Monaten in der Lage sind, eine wissenschaftliche Fragestellung mit Anwendungsbezug selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Sozialkompetenz: Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz sollen vor allem durch die Arbeit in Kleingruppen in Seminaren und Kolloquien sowie im speziellen Modul „Sozialkompetenz“ geschult werden.

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen soll die Ausbildung der Kommunikationsfähigkeit und Sozialkompetenz zentraler Bestandteil dieses Studienganges sein. In den Veranstaltungen „Rhetorik und Präsentation technischer Produkte“ sowie „Gesprächsführung und Kommunikation“ sollen die verschiedenen Kommunikationsebenen, die Wirkung und Wahrnehmung der Körpersprache sowie verschiedene Sprach- und Präsentationstechniken den Studierenden nähergebracht werden.

In beiden Studiengängen werden grundlegende Formen und Verhaltensprinzipien im Umgang mit Kunden, Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten erarbeitet. Die Studierenden lernen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationstechniken kennen. Diese wenden sie sowohl in Rollenspielen als auch in Gruppendiskussionen und Sitzungssimulationen an und setzen ihr Wissen auch zur Analyse von Gesprächssituationen ein.

Die Hochschule begründet die Studiengangsbezeichnung Betriebswirtschaftslehre (B.A.) mit der inhaltlichen Ausrichtung. Die Inhalte des Studienganges decken nach eigenen Angaben alle betriebswirtschaftlichen Teilgebiete ab, ermöglichen den Studierenden eine Vertiefung in einem betriebswirtschaftlichen Spezialgebiet und bringen angrenzende Nachbarwissenschaften mit deutlichem beruflichem Anwendungsbezug in das Curriculum ein. Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) wurde gewählt, da der Studiengang stark praktisch ausgerichtet ist.

Laut Angaben der Hochschule werden im gesamten deutschsprachigen und internationalen Raum für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge mit starker praktischer Ausrichtung der Bachelor of Engineering als akademischer Titel verliehen. Deshalb schließt der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen der VWA-Hochschule mit dem Bachelor of Engineering (B.Eng.) ab. Die Inhalte des Studienganges decken nach Angaben der Hochschule alle zentralen ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Teilgebiete ab.

An Modul-Prüfungsformen kommen in den Studiengängen die folgenden Leistungsnachweise zur Anwendung: Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Präsentation, Argumentationspapiere, Rollenspiele, Betriebspraxis-Anwendungsberichte (Funktionsbericht, Anwendungsbericht, Konfrontationsbericht), Labor mit Übungen.

Die Anfertigung der Bachelor-Arbeit soll belegen, dass der Prüfling befähigt ist, eine anwendungsbezogene wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und strukturiert bearbeiten zu können. Die Studierenden erarbeiten mit ihrem Betreuer an der VWA-Hochschule ein anwendungsorientiertes Thema aus dem Gegenstandsbereich der Betriebswirtschafts- oder Volkswirtschaftslehre bzw. der Ingenieurwissenschaften.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

	Betriebswirtschaftslehre (B.A.)	Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
Regelstudienzeit	8 Semester	
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP	
Studentische Arbeitszeit pro CP	1 CP = 30 Stunden	
Anzahl der Module der Studiengänge	19 benotete Module	
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	2 „Integration modul zur Betriebswirtschaftslehre“ „Integrationsmodul zur Volkswirtschaftslehre“	1 „Grundlagen des Rechnungswesen“
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	4 Monate – 12 CP	

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 39 Absatz 2
Anrechnung von außerhochschulisch er-	§ 39 und § 40 ggf. § 26 Absatz 2 und § 30

brachten Leistungen	Absatz 5
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 16
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 6 Absatz 2
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 43 Absatz 4
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 44 Absatz 3

Im Studiengang Betriebswirtschaftslehre weisen das „Integrationsmodul zur Betriebswirtschaftslehre“ und das „Integrationsmodul zur Volkswirtschaftslehre“ jeweils 4 EP auf. Beide Module bestehen jeweils aus einem Kolloquium, in dem kein neuer Wissensstoff geboten wird, sondern die Inhalte verschiedener vorheriger Vorlesungen und anderer Lehrveranstaltungen des Studiums wiederholt sowie in ihrem Zusammenhang und ihrer wechselseitigen Vernetzung diskutiert werden. Wichtige Impulse dafür werden aus den vorher abgeschlossenen Konfrontationsberichten gewonnen. Im Verhältnis zu den Modulgrößen der anderen Module erscheint eine Bemessung mit 4 EP als adäquat, zumal die Zuordnung des insgesamt entstehenden Workloads auf die erstmalige, isolierte Beschäftigung in einem fachbezogenen Modul und die wiederholende, integrierende Reflexion des Gebiets im Kolloquium individuell sehr verschieden und nicht eindeutig trennbar ist.

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen weist das Modul „Grundlagen des Rechnungswesens“ nur 4 EP auf. Es umfasst etwa 2/3 des etwas umfangreicheren Moduls „Methoden der Betriebswirtschaftslehre“ aus dem Studiengang Betriebswirtschaftslehre, das dort mit 6 EP veranschlagt ist. Entsprechend sind 4 EP gerechtfertigt.

Bei der Konzeption der beiden Studiengänge wurde nach Angaben der Hochschule darauf geachtet, dass die zu erwerbenden Leistungspunkte über die achtsemestrigere Regelstudienzeit gleichmäßig verteilt sind. Zu Beginn des Studiums findet der Unterricht in Form von Vorlesungen mit integrierten Übungen und bei englischen Veranstaltungen in Kleingruppen statt. Dadurch ist eine höhere Präsenzzeit an der VWA-Hochschule erforderlich. Im Hauptstudium haben sich die Studierenden die Fähigkeit eigenständigen Studiums bereits grundlegend erworben und erarbeiten sich die Betriebspraxis-Anwendungsberichte und Seminararbeiten selbstständig bzw. in engem Kontakt mit ihren betreuenden Professoren der VWA-Hochschule.

Im Studiengang Betriebswirtschaftslehre werden insgesamt 60 Leistungspunkte im Bereich der Betriebspraxis-Anwendungsberichte gefordert, davon sind sieben *Funktionsberichte* als deskriptive Berichte im Realprozess, im Finanz- und Rechnungswesen und bei der Führungsunterstützung im Kontext des eigenen betrieblichen Praxisumfelds zu erbringen. Für die Erstellung der Funktionsberichte sind jeweils ein bis zwei Monate vorgesehen. Innerhalb eines Zeitraums von 18 Monaten sollten alle sieben Funktionsberichte angefertigt sein.

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sind 46 Leistungspunkte im Bereich der Laborberichte und Betriebspraxis-Anwendungsberichte gefordert. 16 Leistungspunkte entfallen auf die vier mit den Techniklaborzeiten verbundenen vier Techniklabor-Berichten. Diese Leistungen finden an festen Terminen im Labor statt. Die restlichen 30 Leistungspunkte verteilen sich auf vier Funktionsberichte (je zwei betriebswirtschaftliche und zwei technische) sowie zwei Konfrontationsberichte (je ein betriebswirtschaftlicher und ein technischer).

Die Betriebspraxis-Anwendungsberichte ermöglichen den Studierenden in beiden Studiengängen, die betriebsbedingte oder persönliche Arbeitsbelastung individuell angemessen zu verteilen. Die Verteilung der Betriebspraxis-Anwendungsberichte legen sich die Studierenden (in einem definierten Rahmen) selbst fest. Dadurch kann die erworbene Summe der

Leistungspunkte pro Semester für jeden Studierenden in Abhängigkeit von dessen Arbeitsverteilung individuell sehr unterschiedlich werden.

In den Studienplänen sind Struktur und Inhalt des Studiums, in den Prüfungsordnungen sind die Studien- und Prüfungsmodalitäten für die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen geregelt. Eine detailliertere Beschreibung der Studien- und Prüfungsleistungen sowie der Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen liegen in den jeweiligen Modulhandbüchern vor.

Die festen Lehrveranstaltungstermine an jeweils zwei bis drei Abenden in der Woche und teilweise an Samstagen tragen nach Angaben der Hochschule zur Einhaltung der Regelstudienzeit bei. Während des Studiums der Betriebswirtschaftslehre und des Wirtschaftsingenieurwesens werden Leistungen im Umfang von 180 Leistungspunkten mit einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden je EP erbracht. Die Regelstudienzeit beträgt 8 Semester. Das entspricht durchschnittlich 45 EP oder 1.350 Stunden je Kalenderjahr. Dieser Zeitaufwand ist bei entsprechendem Engagement mit einer beruflichen Vollzeitstelle vereinbar. Zusätzlich sind die Studierenden während des gesamten Studiums berufstätig. Der Studienplan ist so gestaltet, dass der Workload des Studiums angemessen über die gesamte Studiendauer verteilt werden kann.

Die Betriebspraxis-Anwendungsberichte werden laut Hochschule intensiv von den hauptberuflichen Professoren der VWA-Hochschule betreut. Der Kontakt findet elektronisch oder in Absprache persönlich statt. Darüber hinaus bieten die Professoren Sprechzeiten im Einklang mit den Präsenz-Lehrveranstaltungsterminen an, um beispielsweise Fahrzeiten für die Studierenden zu vermeiden.

Die Präsenzveranstaltungen eines Semesters finden innerhalb einer Vorlesungszeit von durchschnittlich 16 Wochen statt. Die Lehrveranstaltungsstunden (LVS) sind auf Werktagabende und teilweise Samstage verteilt. In der Regel ergeben sich maximal 12 bzw. 14 LVS in einer Woche. Der Zeitaufwand des Selbststudiums wurde für jede Lehrveranstaltung individuell bemessen.

Das Betreuungsangebot durch die wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter der Hochschule steht den Studierenden ganztägig, nach Vereinbarung auch abends und an Samstagen zur Verfügung. Somit soll gewährleistet werden, dass ausreichend auf individuelle Probleme und Fragestellungen inhaltlicher und studienorganisatorischer Natur eingegangen werden kann.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, Ausnahmen sind plausibel begründet. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschlie-

ßenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Um den Studierenden das berufsbegleitende Studieren zu erleichtern, ist das didaktische Konzept der VWA-Hochschule nach eigenen Angaben auf eine flexible, intensive individuelle Betreuung der Studierenden ausgerichtet. Die hauptamtlichen Wissenschaftler der VWA-Hochschule werden in ihren Dienstverträgen zur intensiven Betreuung der Studierenden und entsprechenden Präsenzzeiten verpflichtet.

Einen besonderen Stellenwert hat die individuelle Betreuung in den quantitativ ausgerichteten Fächern (z. B. diverse volkswirtschaftliche Module). Individuelle Verständnisprobleme können dort, wo die gemeinsame Behandlung in der Lehrveranstaltung sowie die ergänzende Literatur nicht ausreichen, in Einzelsprechstunden gelöst werden. Module, die mit einem hohen Selbststudiumsanteil einhergehen, sind so konzipiert, dass die Studierenden in ständigem Kontakt mit ihrem wissenschaftlichen Betreuer an der Hochschule stehen.

In den Modulen wird nach Angaben der Hochschule eine Reihe unterschiedlicher Lehr- und Lernformen eingesetzt, um die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges zu erreichen. Die Modultypen reichen von der klassischen Vorlesung mit Übung, die für die Vermittlung grundlegender Fachkenntnisse zweckmäßig ist, über Betriebspraxis-Anwendungen hin zu Seminaren, Kolloquien und übungsartigen Veranstaltungen zum Erwerb sprachlicher und sozialer Kompetenzen. In den Vorlesungen wird Wert auf das integrierte Darstellen und Einüben wissenschaftlicher Inhalte an konkreten Problemstellungen gelegt. Vor allem der Erwerb formaler und analytischer Kenntnisse und Fertigkeiten soll nicht in großem Maßstab in spezielle Module verlagert werden, sondern in den fachlichen Lehrveranstaltungen stattfinden.

Neben der Vermittlung fundierten Fachwissens sollen die Lehrveranstaltungen die Studierenden auch darauf vorbereiten, die erlangten Fach- und Methodenkenntnisse praktisch umzusetzen. Diese Fähigkeit sollen dann in den Betriebspraxis-Anwendungsberichten ausgiebig erweitert werden. Die Seminare und Kolloquien sind als Kleingruppenveranstaltungen ausgelegt, um somit offene akademische Diskussionen zwischen Studierenden und Dozierenden zu ermöglichen

Jeder Studierende erhält zu Beginn eines Semesters einen Zugang zu einem „eClassroom“, einem elektronischen Content Management System, das eine unproblematische Kommunikation zwischen Lehrenden, Studierenden und Verwaltung ermöglicht. Hier stehen den Stu-

dierenden die Vorlesungsbegleiter und ergänzende Unterlagen wie Übungsaufgaben, Muster-Klausuren, Literatúrauszüge, Literaturhinweise, Zugang zur eLibrary zur Verfügung.

Ein wichtiger Baustein in den beiden berufs begleitenden Bachelor-Studiengängen ist nach Angaben der Hochschule das Konzept der Betriebspraxis-Anwendungsberichte (deskriptiver Funktionsbericht, Tätigkeitsbericht, Konfrontationsbericht). Dabei soll die Vernetzung von externer Information durch vorhandenes Wissen und bestehende Erfahrungen im Mittelpunkt stehen.

Im Funktionsbericht sollen sich die Studierenden mit dem eigenen Unternehmen und den unterschiedlichen Funktionen (des Realprozesses, des Finanz- und Rechnungswesens und in der Führungsunterstützung) auseinandersetzen und auf diese Weise den Fortschritt der Lehrveranstaltungen entsprechend studienbegleitend ihre Fachkompetenzen auf die Praxisanwendung transferieren. Der Tätigkeitsbericht ist typischer Bestandteil des Studienganges Betriebswirtschaftslehre. Er hat einen verstärkt elaborativen Charakter z. B. bei der Verknüpfung von wissenschaftlichem und praktischem Wissen. In den Konfrontationsberichten, die gegen Ende des Studiums positioniert sind, geht es um eine beispielhafte Auseinandersetzung von tatsächlichen oder vermeintlichen Widersprüchen zwischen akademischen Inhalten und praktischem Erleben.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		x	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Laut Angaben der Hochschule werden 80 % aller Lehrveranstaltungen in den beiden Studiengängen von Professoren verantwortet. Die VWA-Hochschule strebt seit ihrer Gründung an, das Lehrangebot der Hochschule zu mindestens 50 % von hauptamtlichen an der VWA-Hochschule beschäftigten Wissenschaftlern zu erbringen. Neben Wissenschaftlern verschiedener Universitäten und Hochschulen verfügt die VWA-Hochschule über Lehrende aus der Berufspraxis (Vorsitzende Richter, Landgerichtspräsidenten, hochrangige Ministerialbeamte sowie Ingenieure und Führungskräfte).

Die Einstellungsvoraussetzungen für die eigenen Professoren der VWA-Hochschule folgen dem Landeshochschulgesetzes von Baden-Württemberg. Danach sind für die Einstellung von Professoren u. a. grundsätzlich ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion nachgewiesen wird, Voraussetzung. Professoren sollen besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mindestens fünfjährigen beruflichen Praxis, von der mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs ausgeübt worden sein müssen, erbracht haben. Näheres ist in der Ordnung für die Besetzung von Professuren und die Einstellung von Lehrbeauftragten geregelt

Die pädagogische Qualifikation der Professoren und Lehrbeauftragten wird in der Regel durch Erfahrung in der Lehre nachgewiesen. Die für eine hauptamtliche Besetzung bis 2017 vorgesehenen Professuren der VWA-Hochschule sind unterdessen alle im geplanten Umfang besetzt. Den an der VWA-Hochschule beschäftigten Wissenschaftlern stehen laut eigenen Angaben ausreichend Mittel zur fachlichen und didaktischen Weiterentwicklung und zur Beteiligung und an Forschungsprojekten sowie deren Präsentation, beispielsweise durch die Teilnahme an Fachkongressen, zur Verfügung.

Die Professoren, die Hochschulleitung und andere Mitglieder der VWA-Hochschule stimmen sich in regelmäßigen Senatssitzungen über Struktur und Weiterentwicklung von Lehre und Studium ab. Angesichts der übersichtlichen Größe der VWA-Hochschule ist nach Angaben der Hochschule eine ständige informelle Koordination gegeben.

Funktionen und Verantwortlichkeiten der Leitungsorgane der VWA-Hochschule sind in der Grundordnung der Hochschule geregelt. Das Rektorat führt die Hochschule und vertritt sie in allen Fragen gerichtlich und außergerichtlich. In dieser Funktion sind das Rektorat und die Hochschulverwaltung auch für die Studienorganisation verantwortlich. Dazu gehören unter anderem die Zulassung, die Organisation des Lehrbetriebs und der Prüfungen, die Vergabe der Abschlussdokumente und die Qualitätssicherung.

Der Senat entscheidet grundsätzlich in allen Angelegenheiten von Lehre, Studium und Forschung, während die akademische Verantwortung für den Studiengang beim jeweiligen Dekan der Fakultät liegt. Soweit für einen Studiengang ein besonderer Studiengangleiter bestimmt ist, liegt bei ihm die primäre Zuständigkeit. Zur akademischen Verantwortung gehört u. a. die inhaltliche Sicherstellung der Lehre und eines studienplanentsprechenden Lehrangebots. Er wird dabei unterstützt von den damit beauftragten Studienkoordinatoren und deren Mitarbeitern im Zentralbereich der Studienbetreuung. Darüber hinaus koordinieren Dekan und Studiendekan die Lehre und betreuen die zuständigen hauptamtlichen Professoren und Lehrbeauftragten bei der Durchführung der Lehrveranstaltungen. Bei den Studienevaluierungen und der Qualitätssicherung arbeiten die Studiendekane eng mit dem Qualitätsmanagement-Beauftragten der Hochschule zusammen.

Alle Hochschulangehörigen haben insbesondere in der Gestaltung der Lehre vielfältige Mitwirkungs- und Entscheidungsrechte. Sie sind über ihre Gruppenzugehörigkeit im Senat vertreten, der über zahlreiche Entscheidungsrechte verfügt. Neben dem Senat bestehen an allen Studienorten Studienzentrumsräte, in denen Hochschulpersonal und Studierende der jeweiligen Studienzentren vertreten sind. Die Studienzentrumsräte befassen sich mit allen Fragen der Organisation und Finanzierung der Studiendurchführung am betreffenden Studienzentrum. Dabei sollen die fachlichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Studierenden und die Weiterentwicklung der Hochschule besonders beachtet werden.

Die Verwaltungsstruktur der VWA-Hochschule sieht vor, dass der Rektor und der Kanzler hauptamtlich für die VWA-Hochschule tätig sind. In der Verwaltung kann die VWA-Hochschule nach eigenen Angaben auf professionell geschultes und geübtes nicht-wissenschaftliches Personal der kooperierenden Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien zurückgreifen und so sicherstellen, dass die Wissenschaftler der VWA-Hochschule nur in geringem Umfang mit delegierbaren Verwaltungsaufgaben befasst werden.

Die wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter der Hochschule arbeiten eng zusammen und stimmen sich in regelmäßigen Sitzungen über bestehende Aufgabenstellungen und aktuelle Themen ab. Die Verwaltungsmitarbeiter unterstützen das wissenschaftliche Personal der Hochschule, z.B. bei der Pflege und Nutzung der Informations- und Kommunikationsumgebung, bei der Erstellung von Dokumenten sowie in der Studierenden- und Inte-

ressourcenberatung. Insbesondere wird das Rektorat bei der Ausführung administrativer und organisatorischer Aufgaben durch Verwaltungsmitarbeiter unterstützt. Es sind Weiterbildungsmaßnahmen vorhanden. Themen der Weiterbildungsmöglichkeiten sind u.a. Produktschulungen, EDV-Anwendungen, Schulungen zur Bewältigung administrativer Aufgaben oder Sicherheitsausbildungen

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Die VWA-Hochschule hat mit den Hochschulen Heilbronn und Offenburg Kooperationsvereinbarungen getroffen. Sie ermöglichen der VWA-Hochschule insbesondere die Nutzung der dortigen Labore an Samstagen, um erforderlichenfalls dort die für die Studierenden des Wirtschaftsingenieurwesens vorgesehenen Laborpraktika zu veranstalten. Laut Angaben der Hochschule besteht eine grundsätzliche Bereitschaft der Hochschulen zur Zusammenarbeit. Die Kooperationspartner können gegenseitig Kompetenzen und Ressourcen nutzen.

Die Träger der VWA-Hochschule stehen über Mitgliedschaften der Industrie- und Handelskammern sowie institutionelle Kooperationen mit Handwerkskammern und Industrieverbänden in mittelbarer Verbindung zu Wirtschaftsunternehmen und pflegen auch direkte Unternehmenskontakte.

Wirtschaftsunternehmen und -verbände unterstützen als Mitglieder der Hochschulträger die VWA-Hochschule. Diese Unterstützung wird zur Analyse der Nachfrage- und Beschäftigungssituation sowie bei der Verifizierung der Studienangebote, d. h. der curricularen Entwicklung und deren Qualitätssicherung genutzt. Auch die weitere Entwicklung der VWA-Hochschule wird in Abstimmung mit Wirtschaftsunternehmen erfolgen. Dies soll unter anderem durch die Mitgliedschaft von Wirtschaftsvertretern im Kuratorium der VWA-Hochschule gewährleistet werden.

Bewertung:

Die VWA-Hochschule beauftragt keine andere Organisation mit der Durchführung von Teilen des Studienganges. Es bestehen lediglich Kooperationen in Bezug auf die räumliche Nut-

zung. Umfang und Art dieser bestehenden Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

Bisher steht die Hochschule zwar in Kontakt mit externen Unternehmens- und Wissenschaftspartnern, hat aber bisher noch keinen Beirat eingerichtet. Das Gutachterteam empfiehlt, einen institutionalisierten studiengangspezifischen Beirat einzurichten, um spezifische Vorschläge für die Studiengangsentwicklung generieren und berücksichtigen zu können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Die VWA-Hochschule verfügt über Büros und Unterrichtsräume in Freiburg und Stuttgart. Die Vorlesungs- und Seminarräume und die meisten Büros sind barrierefrei erreichbar. Die Räume der VWA-Hochschule gliedern sich in Büros für die Hochschulzentrale und die Verwaltung der Studienzentren sowie in Vorlesungs- und Seminarräume an den zwei Studienorten. Sitz der Hochschule ist Stuttgart. Hier befindet sich die zentrale Hochschulverwaltung, Büros für Präsident, Kanzler und Verwaltungsmitarbeiter. Der VWA-Hochschule stehen sechs Büros zwischen 16 und 33 m² zur Verfügung, die teilweise auch als Sitzungs- bzw. Besprechungsräume genutzt werden können.

Ihrer Planung entsprechend hat die Hochschule ihren Studienbetrieb an den Studienzentren Stuttgart und Freiburg begonnen. An diesen Studienorten werden auch Räume für das Verwaltungspersonal der Studienzentren bereitgestellt.

- Studienort Freiburg: (Studienzentrum Freiburg/Karlsruhe): Die VWA Freiburg verfügt in Freiburg über fünf Seminarräume (25 m² bis 70 m²), die von der VWA-Hochschule gemietet werden.
- Studienort Stuttgart (Studienzentrum Stuttgart): Das VWA-Haus verfügt in Stuttgart über insgesamt 16 große Seminarräume (68 m² bis 96 m²), welche nach Bedarf der Hochschule vermietet werden. Größere Vorlesungssäle werden an der Universität Stuttgart bereitgestellt.

Die Unterrichtsräume sind grundsätzlich mit Beamer, Laptop und Visualizer sowie klassischen Präsentationsmöglichkeiten (Whiteboard, Flipchart, Pinnwände) ausgestattet. An beiden Studienorten stehen auch Seminarräume zur Verfügung, die mit PCs oder Laptops sowie einem Netzwerkdrucker ausgestattet sind. Auf den Geräten ist Standardsoftware (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationssoftware) verfügbar. Außerdem ist die Nutzung des Internets (Wlan) und damit auch des Internetportals der Hochschule möglich. An allen Studienorten stehen den Studierenden Kopierer zur Verfügung.

Die Mitarbeiter der VWA-Hochschule verfügen über eine leistungsfähige IT-Ausstattung mit Internetzugang, aktueller Standardsoftware (MS Office), Druckern sowie zentral administrierter Sicherheitssoftware. Die Hochschule nutzt zentral angemietete Server, auf die mittels Zugangs- und Berechtigungsmanagement grundsätzlich alle PCs und Notebooks zugreifen können. Die Mietverträge sind um Serviceverträge (mit angemessenen Reaktionszeiten) mit erfahrenen Unternehmen ergänzt, um technische Störungen so rasch wie möglich beheben zu können.

Zur Planung der Lehrveranstaltungen und zur Verwaltung der Studierenden setzt die VWA-Hochschule eine leistungsfähige Software ein. Studierende können somit online auf die internen Serviceangebote (Notenabfragen, Online-Ausleihe, allg. Studienverwaltung) und Campus-Lizenzen der VWA-Hochschule zugreifen.

Den Studierenden und Wissenschaftlern der VWA-Hochschule wird ein umfassender Zugang zu wissenschaftlicher Literatur ermöglicht. Die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen und Klausuren sowie die Anfertigung von Seminararbeiten und Berichten finden überwiegend zu Hause statt – seltener in einer Präsenzbibliothek. Deshalb hat die VWA-Hochschule nach eigenen Angaben ein speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittenes Bibliothekskonzept entwickelt, das es den Studierenden ermöglicht, flexibel und unabhängig von Bibliotheksöffnungszeiten auf die benötigte Literatur zuzugreifen. Dieses Konzept beinhaltet u.a.:

- Nutzung der wissenschaftlichen Bibliotheken an den Studienorten: Die Studierenden der VWA-Hochschule können die Handbibliotheken und die elektronischen Angebote der Landes- und Universitätsbibliotheken der VWA-Hochschulstudienzentren nutzen. Die Bestände inklusive der elektronischen Quellen können von den Studierenden der VWA-Hochschule zu den gleichen Bedingungen genutzt werden wie Studierende der entsprechenden Universität. In Karlsruhe und Stuttgart befinden sich zudem die badische bzw. die württembergische Landesbibliothek.
- Nutzung von Campus-Lizenzen: Über sogenannte Campus-Lizenzen haben die Studierenden der VWA-Hochschule Zugriff auf elektronische verfügbare Fachbücher (e-Books) und Fachzeitschriften (e-Journals). Die orts- und geräteunabhängige Einwahl auf den Hochschulserver, etwa von zu Hause oder vom Arbeitsplatz aus, erlaubt einen jederzeitigen zeit- und raumungebundenen Zugriff auf diese Angebote und wird intensiv genutzt.

Eine Übersicht der Öffnungszeiten der Bibliotheken gibt folgende Abbildung:

Bibliotheken		
Freiburg, Universitätsbibliothek	Mo bis So	durchgehend
Karlsruhe, Universitätsbibliothek	Mo bis So	durchgehend
Karlsruhe, Badische Landesbibliothek	Mo bis Fr	09 bis 19 Uhr
	Sa	10 bis 18 Uhr
Stuttgart, Universitätsbibliothek	Mo bis Fr	08 bis 24 Uhr
	Sa und So	10 bis 24 Uhr
Hohenheim, Universitätsbibliothek	Mo bis Fr	08 bis 21 Uhr
	Sa und So	10 bis 21 Uhr
Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek	Mo bis Fr	09 bis 20 Uhr
	Sa	09 bis 13 Uhr
Ulm, Universitätsbibliothek	Mo bis Fr	08 bis 22 Uhr
	Sa und So	10 bis 20 Uhr

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung

Die VWA-Hochschule erhebt kostendeckende Studiengebühren.

Mit Aufnahme des Studienbetriebs erfolgt die Finanzierung der Hochschule zunehmend und schließlich hauptsächlich durch Studiengebühren.

Die Träger-GmbH übernimmt das Ausfallrisiko der VWA-Hochschule. Sie garantiert jederzeit die Fortführung des Studiums bis zum Abschluss aller immatrikulierten Studierenden. Die Standortakademien verpflichten sich, in diesem Fall die Personal- und Sachkosten, die mit den Studiengebühren nicht gedeckt werden können, zu übernehmen. Zwei Bankbürgschaften der Standortakademien sichern die Fortführung selbst für den Fall, dass die Träger-GmbH bzw. ihre Gesellschafter zahlungsunfähig wären.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung		x	

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Im Qualitätsmanagement-Handbuch („QM-Handbuch“) wird das Qualitätsmanagement-System („QM-System“) der Hochschule beschrieben. Das QM-System erstreckt sich auf alle Leitungen und Tätigkeiten der Hochschule. Im QM-Handbuch wird die Qualitätspolitik der Hochschule dargelegt, indem das QM-System in seiner Konzeption sowie seiner Aufbau- und Ablauforganisation beschrieben wird. Es dient allen Mitarbeitern als Referenz und legt die Vorgehensweisen der Hochschule auch nach außen dar. Ein Prozessmodell stellt den Bezug des QM-Systems auf Basis der Norm ISO 9001 2015 zu allen betrieblichen Abläufen dar.

Der vom Präsidenten ernannte QM-Beauftragte hat in enger Abstimmung mit dem Präsidenten die Verantwortung und die Befugnis, das QM-System einzuführen und aufrechtzuerhalten. Der Hochschulleitung ist über die Leistungsfähigkeit und Notwendigkeit von Verbesserungen des QM-Systems zu berichten. Der QM-Beauftragte trägt für eine ordnungsgemäße Auswertung der Lehrevaluationen Sorge und steht als Ansprechpartner im Beschwerdemanagement zur Verfügung. Er erstellt in Abstimmung mit den jeweils Beteiligten den Jahreszielplan und überwacht Fristen sowie Erreichungsgrad in Bezug auf die vorgegebenen Ziele.

Die Qualität der Lehrveranstaltungen wird in strukturierter Form erhoben und weiterverarbeitet. Die Lehrevaluation ist grundsätzlich in der Evaluationsordnung geregelt. Die Studierenden werden zu ihren Studiengängen und einzelnen Lehrveranstaltungen einschließlich der Prüfungen befragt. Erfasst werden alle Lehrveranstaltungen, auch diejenigen, die von Lehrbeauftragten durchgeführt werden. Instrumente der internen Evaluation durch Studierende sind vor allem Erstsemesterbefragung, Studentische Lehrveranstaltungsbefragung, Workload-Überprüfung, Studienabschlussbefragung sowie die Absolventenbefragung.

Darüber hinaus werden auch der Anteil der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit, die durchschnittliche Studiendauer und die Studienerfolgsquote erhoben. Diese Daten sollen – beginnend mit dem ersten Absolventenjahrgang – im Jahresrhythmus erfasst werden.

Alle zwei Jahre werden die Dozenten zu Struktur und Inhalten des Studiums, Leistungen der Studierenden, organisatorischen Abläufen, Zusammenarbeit mit den Verwaltungsmitarbeitern und zur Infrastruktur der Hochschule befragt. Befragungen der Verwaltungsmitarbeiter sind in größeren Zeitabständen vorgesehen.

Darüber hinaus werden externe Evaluationen an der VWA-Hochschule durchgeführt. Ziel ist eine unabhängige Begutachtung und Beratung der VWA-Hochschule durch externe Fachleute. Dabei sollen auch die Ergebnisse der internen Evaluationen sowie die weitere Entwicklung der Studiengänge erörtert werden. Die externe Evaluation soll erstmals im fünften Jahr nach Aufnahme des Studienbetriebs, möglichst von sachkundigen Vertretern vergleichbarer anderer Hochschulen, durchgeführt und alle vier Jahre wiederholt werden. Die Ergebnisse werden im Intranet der Hochschule bekanntgegeben.

Die Ergebnisse der Qualitätsmessungen und Maßnahmen der Weiterentwicklung werden regelmäßig dem Senat berichtet, in einem jährlichen QM-Bericht zusammengefasst und intern veröffentlicht. Der QM-Bericht nimmt auch Bezug auf wesentliche Ereignisse innerhalb eines Studienjahres, um die Ergebnisse der Evaluationen vor diesem Hintergrund analysieren und interpretieren zu können. Die an der Befragung beteiligten Studierenden werden über die Evaluationsergebnisse und die gegebenenfalls hieraus folgenden Maßnahmen informiert. Die Ergebnisse der Evaluationen werden zwischen der Hochschulleitung bzw. den Fakultätsvorständen und den beteiligten Wissenschaftlern besprochen. Soweit Konsequenzen zu ziehen sind, werden Empfehlungen erarbeitet, organisatorische Maßnahmen getroffen, Zielvereinbarungen abgeschlossen bzw. die Inhalte betroffener Module weiterentwickelt.

Für die Studierenden und anderen Mitglieder der VWA-Hochschule besteht jederzeit die Möglichkeit, im individuellen Gespräch mit Dozenten oder anderen Hochschulverantwortlichen Verbesserungspotenziale in Lehre, Forschung und Verwaltung zu benennen. Allgemein stehen allen Beteiligten der Hochschule die Möglichkeiten des Vorschlags bzw. der Beschwerde offen, auch direkt zur Hochschulleitung ohne Einhaltung des Dienstwegs.

Qualitätspolitik und -ziele werden innerhalb der Fakultäten und der Verwaltungsbereiche vermittelt und überprüft. Gegebenenfalls werden Vorschläge zur Korrektur gesammelt. Für die Umsetzung sind die Hochschulleitung und der QM-Beauftragte verantwortlich. Darüber hinaus sind individuelle Zielvereinbarungen mit Mitarbeitern und Professoren im Rahmen von Arbeitsverträgen oder bei der Mittelbewilligung zu Forschungsvorhaben möglich.

Die VWA-Hochschule erbringt Leistungen in der anwendungsorientierten Forschung. Die Messung von Forschungsleistungen ist abhängig von der jeweiligen wissenschaftlichen Disziplin. Die Fakultäten berichten jährlich den Präsidenten und im Senat über durchgeführte und laufende Forschungsprojekte.

Die Hochschule hat Leitlinien für den Datenschutz entwickelt. Vom Rektorat wurde ein Datenschutzbeauftragter bestellt.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Trotz des vorhandenen Qualitätsmanagementsystems, welches von dem Gutachterteam begrüßt wird, ergaben die Gespräche vor Ort einige Diskrepanzen, welche sich in erster Linie auf die interne Kommunikation wie auch die systematische Gestaltung von Abläufen in Bezug auf die Qualitätssicherung der Studiengänge zeigen. Um den Bereich der Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung der Studiengänge weiterhin zu optimieren, empfiehlt das Gutachterteam daher die Qualitätssicherung weiter auszubauen, das strategische System weiterzuentwickeln wie auch die interne Kommunikation der Qualitätssicherung klarer festzulegen und weiter zu professionalisieren.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: VWA-Hochschule für berufsbegleitendes Studium

Bachelor-Studiengänge: Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung			
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		